~~30 15 11 F~~ #15059 (Austria
-96-20
Aus. Feb. 10th 1904
Mestrovich OE-1904-02 (1 sheet)
Klasse 30

GIOVANNI MESTROVICH IN ZARA.

Deichseleinstellvorrichtung für Kranken- und Verwundeten-Transportkarren.

Aus. Feb. 10, 1904.
Dauer Sept. 15, 1903.
(Spec. Attached)

Fig. 1

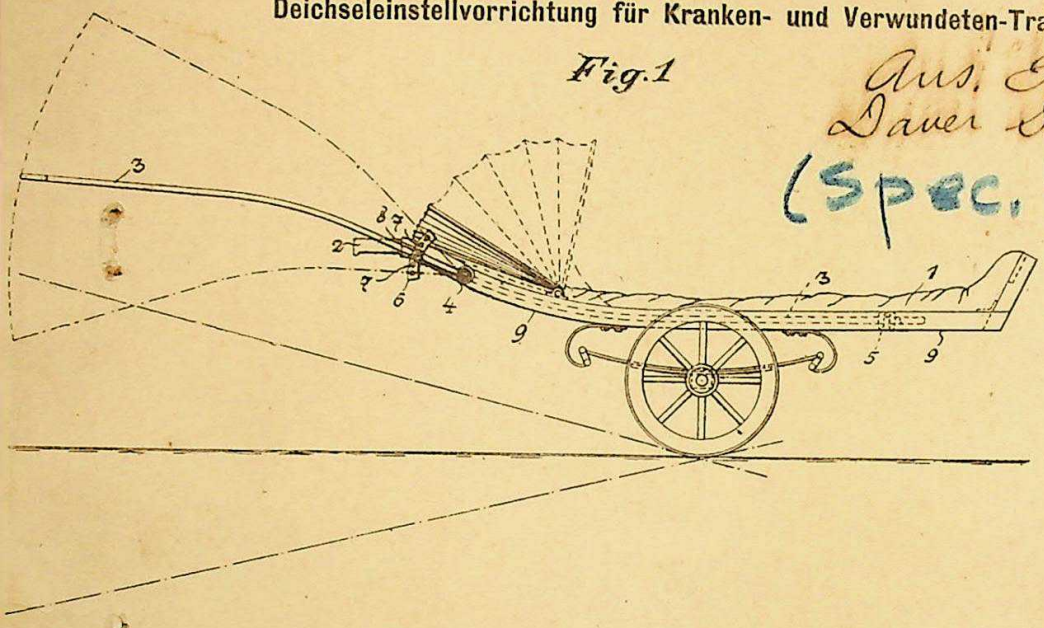

Fig. 3

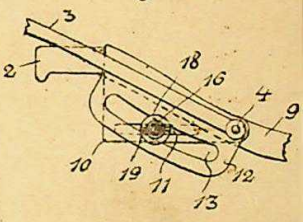

Fig. 4

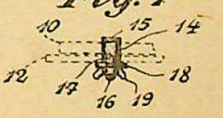

Fig. 2

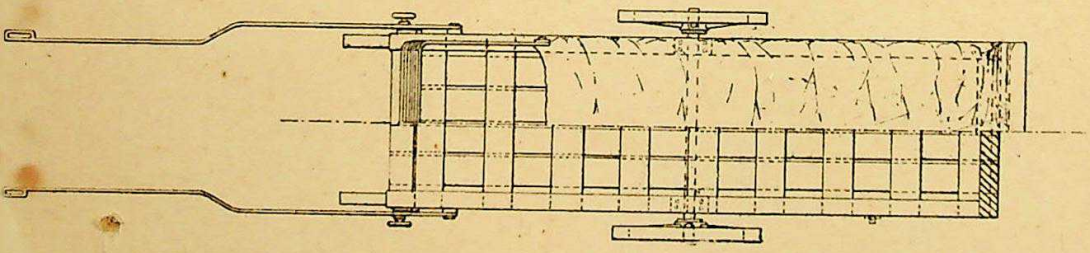

Fig. 5

Zu der Patentschrift

N^r^ 15059.

Ambulances and Stretchers.

Klasse 30 e.

Ausgegeben am 10. Februar 1904.

KAIS. KÖNIGL. PATENTAMT.

Österreichische

DUPLICATE

PATENTSCHRIFT Nr. 15059.

GIOVANNI MESTROVICH IN ZARA.

Deichseleinstellvorrichtung für Kranken- und Verwundeten-Transportkarren.

Angemeldet am 26. Mai 1903. — Beginn der Patentdauer: 15. September 1903.

Den Gegenstand vorliegender Erfindung bildet eine Deichseleinstellvorrichtung für Kranken- und Verwundeten-Transportkarren, welche für gebirgiges Terrain bestimmt sind und bezweckt diese Erfindung, dem Lager des Kranken oder Verwundeten stets eine horizontale Lage geben zu können. In der Zeichnung zeigt Fig. 1 die Seitenansicht eines mit einer Ausführungsform vorliegender Erfindung versehenen Transportkarrens und Fig. 2 eine Draufsicht desselben, teilweise im Schnitt, während Fig. 3 die Seitenansicht einer zweiten Ausführungsform der Deichseleinstellvorrichtung und die Fig. 4 und 5 Einzelheiten derselben darstellen.

Der Karren *1* selbst ist in der bekannten Art hergestellt und ruht federnd auf einem zweiräderigen Gestelle. Am Kopfende des Karrens sind in üblicher Weise die beiden Handhaben *2* angebracht für die Benützung als Handkarren. Sollen Zugtiere eingespannt werden, so wird die bekannte Gabeldeichsel *3* verwendet, welche bis jetzt nur in einer bestimmten Lage am Karren anbringbar war.

Nach vorliegender Erfindung ist das Hinterende *4* der beiden Deichselarme am Karrengestelle angelenkt und werden bei Verwendung als Handkarren die beiden Deichselarme um diese Scharniere *4* nach rückwärts auf oder an die beiden Seitenteile des Karrens umgeklappt, wobei sie im letzteren Falle in seitlich an den Karrenseitenteilen angebrachte Federhaken *5* eingedrückt und so in ihrer Lage festgehalten werden (in Fig. 1 punktiert dargestellt).

Zum Einstellen der Gabeldeichsel, entsprechend der Neigung oder Steigung des zu befahrenden Weges, bezw. der Größe des Zugtieres, ist nahe dem Vorderende der beiden Karrenseitenteile je eine Bogenschiene *6* angebracht, in deren Lochungen *7* eine Klemmschraube *8* an den Deichselarmen eingreift, so daß also die Deichselarme dem Bedarfe entsprechend, wie in Fig. 1 strichpunktiert dargestellt, nach ab- und aufwärts gedreht und in der erforderlichen Lage festgestellt werden können, wobei sich das Lager des zu Transportierenden stets in wagrechter Lage befindet.

Bei der in den Fig. 3—5 dargestellten Ausführungsform der Einstellvorrichtung entfällt das jeweilige Feststellen der beiden Deichselarme entsprechend der Neigung oder Steigung des Weges und geschieht dies selbsttätig. Zu diesem Zwecke sind an den Vorderenden der beiden Karrenseitenteile *9* Ansätze *10* angebracht, in welchen sich wagrechte Führungsschlitze *11* befinden. An den Hinterenden der, so wie vorbeschrieben, um Scharniere *4* an den Karrenseitenteilen drehbaren Deichselarme *3* sind ebenfalls Ansätze *12* angebracht, welche mit leicht gekrümmten Bogenschlitzen *13* versehen sind, welch letztere die wagrechten Schlitze *11* in den Ansätzen *10* an den Seitenteilen *9* unter möglichst spitzem Winkel kreuzen. In den Führungsschlitzen *11* ist ein abgeflachter Führungsbolzen *14* von innen nach außen eingesteckt, so daß derselbe in dem Schlitze *11* sich zwar seitlich verschieben, jedoch nicht drehen kann, wobei an der Innenseite dieser Führungsbolzen eine Scheibe *15* trägt, welche das vollständige Durchschieben des Bolzens *14* durch den Schlitz *11* nach außen zu verhindert, während sich das Vorderende desselben zu einem zylindrischen Bolzen *16* verjüngt, auf welchen eine Gleitrolle *17* samt äußeren Ringflansch *18* aufgeschoben und durch eine auf das Ende des Bolzens *16* aufgeschraubte

Flügelmutter *19* versichert wird. Beim Einspannen des Zugtieres wird nun entsprechend der Größe desselben jedem der Deichselarme die entsprechende Neigung gegeben, so daß das Krankenlager wagrecht steht, worauf die Gleitbolzen *14* eingesteckt, auf dieselben die Gleitrollen *17* aufgeschoben und mittels der Muttern *19* versichert werden. Beim Befahren verschiedener Steigungen und Neigungen wird nun, je nachdem das Tragtier die Deichselarme nach aufwärts oder abwärts dreht, das heißt eine Steigung oder Neigung befahren wird, der Gleitbolzen *14* vermittels der in dem Schlitze *13* gleitenden Rolle *17* nach rechts bezw. links verschoben, so daß also zwar der Winkel zwischen Deichselarmen und Karrenseitenteilen verändert wird, jedoch die Lage des Karrens selbst die gleiche bleibt, welche ihm beim Einspannen des Zugtieres gegeben wurde, so daß sich also das Lager des zu Transportierenden stets in wagrechter Lage befinden muß.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Deichseleinstellvorrichtung für Kranken- und Verwundeten-Transportkarren, mittels welcher die Deichsel der Neigung oder Steigung des zu befahrenden Weges entsprechend eingestellt werden kann, dadurch gekennzeichnet, daß am Kopfende des Karrens und nahe den Enden der beiden Seitenteile *(9)* desselben Bogenschienen *(6)* angebracht sind, in deren Lochungen oder Schlitzen *(7)* Klemmschrauben *(8)* eingreifen, welche an den Hinterenden der beiden an den Karrenseitenteilen angelenkten Deichselarme *(3)* angeordnet sind, zum Zwecke, die Deichselarme der Neigung oder Steigung des zu befahrenden Weges entsprechend derart einstellen zu können, daß das Lager des zu Transportierenden stets in wagrechter Lage verbleibt.

2. Ausführungsform der Einstellvorrichtung nach Anspruch 1, mit selbsttätiger Einstellung der Deichselarme, dadurch gekennzeichnet, daß an den Vorderenden der Karrenseitenteile *(9)* Ansätze *(10)* mit wagrechten Führungsschlitzen *(11)* und an den Hinterenden der Deichselarme *(3)* Ansätze *(12)* mit die Schlitze *(11)* in möglichst spitzem Winkel kreuzenden Bogenschlitzen *(13)* angebracht sind, in welchen Schlitzen die abgeplatteten Führungsbolzen *(14)* und auf letzteren aufgeschobenen Rollen *(17)* gleiten, zum Zwecke, daß sich die Deichselarme nach anfänglich erfolgter Einstellung des Krankenlagers in die horizontale Ebene bei Änderung der Steigung des Weges derart verdrehen, daß das Krankenlager stets in wagrechter Lage erhalten wird.

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen.

Druck von R. Spies & Co., Wien.